

# Anonymität im Internet

Der Lehrstuhl für Management der Informationssicherheit an der Universität Regensburg entwickelt Software zum unbeobachteten Surfen

Mindestens der *Internet Service Provider*, bei dem man als offizieller zahlender Nutzer registriert ist, kann nachvollziehen, wann man welche Seite öffnet. Jeder PC hat eine IP-Adresse, über die er im Internet stets identifizierbar ist — es sei denn, der Benutzer verbirgt seine IP-Adresse mit einem Anonymisierer. JAP, ein Datenverschlüsselungsprogramm das Prof. Hannes Federrath an der Universität Regensburg an seinem Lehrstuhl entwickelte, gibt den Nutzern eine gemeinsame Adresse und leitet die Internetverbindung über mehrere Zwischenstationen, die die Nachrichten vieler JAP-Benutzer sammeln und durcheinander würfeln. Daher hat sich der Name „Mix“ für diese Zwischenstationen eingebürgert. Weil die Server einer solchen Mix-Kette unterschiedliche Betreiber haben, können auch sie nicht mehr die gesamte Verbindung nachverfolgen: Die Verbindung ist für Lauscher nicht mehr zuordenbar, selbst nicht für die Anbieter des Anonymisierungsdienstes.

Eine kriminelle Nutzung des Projektes „Anonymität Online“ (AN.ON) ist theoretisch

möglich, aber kein hartes Gegenargument, zumal der Gesetzgeber im Teledienststedatenschutzgesetz ein Recht auf Anonymität im Internet formuliert hat. Treffpunkte für kriminelle Handlungen können auch per Post oder Telefonzelle ausgemacht werden. Zudem würde ein nationales Verbot von Anonymität unwirksam sein: Im Internet gibt es keine nationalen Grenzen; die Nutzer würden einfach auf Mixe im Ausland ausweichen. Um die Missbrauchsmöglichkeiten einzuschränken, kann JAP nur für den Zugriff auf Webseiten verwendet werden, nicht jedoch zum Zugriff auf Tauschbörsen im Internet. Federrath: „Unser Ziel ist, bessere Möglichkeiten zum Selbstschutz im Internet zu bieten, beispielsweise dann, wenn man sich im Internet über medizinische Dinge informieren möchte. Derartige Informationen findet man jedoch kaum in *Peer-to-Peer*-Netzen.“

Die Software JAP ist unter [www.anon-online.de](http://www.anon-online.de) kostenlos erhältlich.

Elisabeth Lipp